



Ingolf Wunderlich aus Landsberg wurde als Stiller Held geehrt. Er engagiert sich im Ruderclub am Lech Kaufering, bei der Nachbarschaftshilfe und der Herkomer-Konkurrenz.

Foto: Dagmar
Kübler

Ob im Ruderclub Kaufering oder in der Nachbarschaftshilfe: Der "Stille Held" Ingolf Wunderlich aus Landsberg hilft, wo er gebraucht wird.

VON DAGMAR KÜBLER

Hand anlegen, wo es gebraucht wird, das ist die Stärke von Ingolf Wunderlich, und das zeigt auch schon sein fester Händedruck. Seit 25 Jahren ist er beim Ruderclub am Lech Kaufering aktiv, seit vier Jahren bei der Nachbarschaftshilfe Landsberg. Außerdem unterstützt er seit 2014 die Herkomer-Konkurrenz. Für seinen breit gefächerten ehrenamtlichen Einsatz wurde er nun als Stiller Held ausgezeichnet.

Ein Leben ohne Wassersport kann sich Ingolf Wunderlich nicht vorstellen. So nutzt er auch den Besuch unserer Redaktion an einem sonnigen Herbsttag am Ruderclub, um ein Boot zu Wasser zu lassen, um später noch eine Runde auf dem Lech zu drehen. Die Liebe zum Wassersport gibt er im Club als Jugendtrainer an die Jüngsten weiter.

Ingolf Wunderlich lernte den Wassersport im Dreierkajak lieben

Schon als Junge lernte Wunderlich den Wassersport im Dreierkajak lieben. Damals ruderte der in Riesa Gebürtige noch auf der Elbe. Nach dem Umzug in den Landkreis Landsberg wechselte er auf den Lech. "Eines Tages bin ich dort Ruderern begegnet und dachte mir, dass es doch noch schöner wäre, im Verein zu paddeln", erinnert sich der heute 68-Jährige. So kam er 1994 zum seit 1988 bestehenden Ruderclub Kaufering. Er war bei der Grundsteinlegung des heutigen Vereinsgebäudes gegenüber des Lechtalbads mit dabei und brachte sich beim Bau handwerklich mit ein, insbesondere bei den Holzarbeiten des imposanten Obergeschosses mit dem fulminanten Ausblick auf den Lech. Zwar sei er kein gelernter Handwerker, jedoch ein erprobter Heimwerker, "und mein Großvater war Schreiner", sagt Wunderlich bescheiden.

2000 wurde er zum Zweiten Vorsitzenden gewählt, noch heute gehört er dem Vorstand des Clubs an. Nachdem er 2002 seine Übungsleiterlizenz abgelegt hatte, wurde er Jugendtrainer. Die meisten Kinder kommen im Alter von elf bis zwölf Jahren, oft über Freunde oder das Schulrudern, das Wunderlich über viele Jahre für die Schlossbergschule organisierte und nun für die Realschule Kaufering. Derzeit trainiert Wunderlich die Jüngsten, stellt Jugendwanderfahrten, zumeist Ein- oder Zweitagesfahrten auf Bayerischen Seen, auf die Beine oder Vereinsregatten.

Der Landsberger engagiert sich auch in der Nachbarschaftshilfe

Zum Training gehört auch das Ergometertraining, auch dafür wird eine Landkreismeisterschaft organisiert, an der sich über 100 Starter beteiligen. Wunderlich bekleidet im Verein das Amt des Ruderwarts, unterstützt jedoch auch den Bootswart bei der Reparatur der Boote. Er ist ein Teamplayer, sieht sich aufgrund seiner langen Vereinszugehörigkeit als "Mädchen für alles" und springt auch mal ein, wenn andere verhindert sind. Da müssen sogar private Pläne zurückstehen. "Mein Ziel ist es, dass die Beteiligten des Schulruderns bei 'Jugend trainiert für Olympia' im Juli 2023 den Landesentscheid schaffen", sagt Wunderlich - ein Ziel, das durchaus realistisch ist, denn Jugendliche aus dem Verein zeigen sich stets erfolgreich auf Regatten und Wettkämpfen auf Landes- und Bundesebene.

"Rudern ist Ganzkörpertraining, Teamsport und Bewegung im Freien", fasst Wunderlich die Vorteile der Wassersportart zusammen. Verletzungen sind selten, Wasserblasen gehören jedoch zum Alltag. Rudern beschert auch ganz besondere Naturerlebnisse, so bei Begegnungen mit Wasservögeln aller Art, Bibern oder sogar Schildkröten.

Zur Nachbarschaftshilfe kam Ingolf Wunderlich 2018 mit Eintritt ins Rentenalter. Er gehört zum Team der Einsatzkoordination, legt aber bei Hilfebedürftigen auch selbst Hand mit an, beispielsweise mit Gartenarbeiten oder Fahr- und Begleitdiensten. Dadurch hätten sich bereits einige persönliche Beziehungen entwickelt, berichtet Wunderlich, der früher in der Landsberger Innenstadt einen Fotoladen betrieb. Beruflich und privat begleitet ihn das Fotografieren seit vielen Jahren und führte 2014 dann auch dazu, dass er als ehrenamtlicher Fotograf für die Herkomer-Konkurrenz tätig wurde und bis heute die alten Schätzchen von ihren schönsten Seiten ablichtet und die besten Bilder in Fotobüchern zusammenstellt.

Quelle: Landsberger Tagblatt 17.11.2022

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/landsberg-der-wassersport-ist-ingolf-wunderlichs-grosse-leidenschaft-id64571576.html>